

ev. 1, 10, 52 [al. 42]) und wird bei den griechischen Schriftstellern meist als Femininum (sc. *ἡ* *Πεντάτευχος*), seltener als Masculinum (*ἡ* *Πεντάτευχος*), bei den Syrern dagegen gewöhnlich als Masculinum (*pentateuchus*), seltener als Neutrum (*pentateuchum*) gebraucht. Im rabbinischen und talmudischen Schriftthum entspricht ihm genau *שׁוֹרַי*, das Gesetzbuch, Fünftheile, auch der Plural *שׁוֹרַיִם*, die Fünftheile, oder voller *חֲמִשָּׁתַּיִם סְפָרִים*, die fünf Bücher des Gesetzes. Die Kirche und die Synagoge drücken also mit dem Namen ebenso die Gethelltheit wie die Einheit des so benannten Schriftwerkes aus. Andere parallel laufende Namen des Pentateuchs sind: 1. bezüglich des Hauptinhaltes: *חֻמֵּי* oder *חֻמֵּי הַתּוֹרָה*, *νόμος* oder *δ* *νόμος* in der Sprache der Targumim *חֻמֵּי הַתּוֹרָה*, die „Lehre“, „Unterweisung“. Der Ausdruck bezeichnet, wie die Exegese nachweist, nicht bloß eine einzelne göttliche Weisung, auch nicht bloß den Inbegriff der mündlich überlieferten Gottesweisungen an sein Volk, sondern die schriftlich fixirte, durch Moses vermittelte Gottesoffenbarung, „das Gesetz“ oder die „Gesetzbuchcodification“, welche das religiöse, politische und bürgerliche Leben des gottgewählten Volkes regelte und ordnete. In der Phrase *חֻמֵּי הַתּוֹרָה* *שׁוֹרַי* ist diese „schriftliche“ Aufzeichnung noch deutlicher bezeugt als das „Buch des Gesetzes“ oder „Buch der Gotteslehre“ (vgl. Deut. 28, 61; 31, 26. Jos. 1, 8; 8, 34. 2 Esdr. 8, 1). — 2. mit Bezug auf den göttlichen Ursprung: *חֻמֵּי יְהוָה*, Gesetz Jehova's, oder *חֻמֵּי יְהוָה* (*ה')*, *חֻמֵּי יְהוָה*, Gesetz Gottes, oder *חֻמֵּי יְהוָה*, Buch der Lehre Jehova's, *חֻמֵּי יְהוָה*, Buch der Gotteslehre (vgl. z. B. 1 Esdr. 7, 10. 1 Par. 16, 40. 2 Esdr. 8, 18. 2 Par. 17, 9; 34, 14. Jos. 24, 26), schließlich unter Beifügung des göttlichen Doppelnamens *חֻמֵּי יְהוָה יְהוֹשֻׁעַ*, Buch der Lehre Jehova-Elchims (2 Esdr. 9, 3). — 3. mit Rücksicht auf den menschlichen Verfaßer: *חֻמֵּי מֹשֶׁה*, Gesetz Moses' (Jos. 8, 32. 1 Kön. 2, 3. 2 Kön. 23, 25. Dan. 9, 11. 1 Esdr. 3, 2; 7, 6. 2 Par. 23, 18), *חֻמֵּי מֹשֶׁה*, Buch des Gesetzes Moses' (Jos. 8, 31; 23, 6. 2 Kön. 14, 6. 2 Esdr. 8, 1), und kürzer *חֻמֵּי מֹשֶׁה*, Buch Moses' (1 Esdr. 6, 18. 2 Esdr. 13, 1. 2 Par. 23, 4; 33, 12). — Im Neuen Testament wird diese Bezeichnung nach dem menschlichen Verfaßer ebenfalls häufig angewendet: *ἡ βίβλος Μωυσέως* (Matt. 23, 26); *δ* *νόμος Μωυσέως* (Luc. 24, 44), auch bloß *Μωυσῆς* (Luc. 24, 27. Apg. 15, 21). In der frühsten Bibelübersetzung wird der Pentateuch durch die Ueberschrift „Die Gesetzbücher des Propheten Moses“ eigens von den übrigen heiligen Schriften unterschieden. In der lateinischen Kirche ist namentlich durch Rufinus und Hieronymus die Benennung *quinque libri Moysi* üblich geworden. — Neben der Gesamtbezeichnung „Pentateuch“ kommen für die einzelnen Theile desselben noch besondere Bezeichnungen vor. Die Juden benennen die einzelnen Bücher, wie schon Origenes bezeugt, mit den Anfangsworten; doch ist in der Mischna auch eine Bezeichnung nach dem Inhalte

in sehrerem Gebrauch, namentlich für die letzten Theile des Pentateuchs die Namen „Fünftheil“, *חֻמֵּי הַתּוֹרָה*; „Fünftheil der Unterweisungen“, *חֻמֵּי הַתּוֹרָה* (bei Origenes *ἡ* *Πεντάτευχος*); „Wiederholung des Gesetzes“, *חֻמֵּי הַתּוֹרָה* (Septuaginta, Vulgata, Reischtho, Philo folgen sich der letztern Bezeichnungsweise an. — Von den deutschen Uebersetzungen der Bibel sagen die protestantischen „erstes, zweites u. s. w.“ Buch Moses, die katholischen brauchen die Bezeichnungen *de* *Vulgata* (Genes., Exodus u. s. w.).

I. Inhalt des Pentateuchs. Der richtige und wahre Inhalt des Pentateuchs muß beides zu einem Schriftwerke von allgemeiner Bedeutung im vollen Sinne des Wortes, indem er die verschiedensten Gebiete menschlicher Thätigkeit, anregende Ideen liefert. Für die Offenbarungsreligion ist er ein Quellenwerk ersten Ranges, sowohl bezüglich der geschichtlichen Darstellung der göttlichen Offenbarung als hinsichtlich des historischen Aufbaues des Glaubens- und Sittenlebens. Der Streit um den Pentateuch ist deshalb theilweise ein Streit um Sein oder Nichtsein der übernatürlichen Weltordnung. Die gläubige Menschheit in der Kirche wie in der Synagoge hat den Pentateuch stets als ein göttlich inspirirtes Sammelwerk geschichtlichen und gesetzmäßigen Inhaltes betrachtet, welches die Gründung und Normirung des Gottesreiches auf Erden, zunächst in Israel, erzählt und die alttestamentliche Offenbarungsgeschichte von der Erschaffung der Welt bis zur Lode Moses' lückenlos fortführt. So bestimmt schon Josephus Flavius für seine Zeit bezw. für das Zeitalter Christi und der Apostel den Inhalt und Umfang des Pentateuchs in den bekannten Worten (C. Ap. 1, 8): *Καὶ τούτων πάντες* (sc. *βιβλία*) *μὲν ἐστὶ Μωυσέως, ὁ τοὺς τε νόμους παρέπεμψε καὶ τὴν ἀπ' ἀνθρωπογονίας παράδοσιν μέχρι τῆς αὐτοῦ τελευτῆς*. In den Verlauf der Erzählung sind Fieber, prophetische Ermahnungen und messianische Weissagungen (s. d. Art. Messias) eingeflochten. Den Schwerpunkt der Darstellung enthalten die mittelpentateuchischen Bücher, welche die Veründigung des Gesetzes sowie die unmittelbar damit zusammenhängenden Thatfachen berichten. Es ist ein am Sinai zwischen Gott und dem Volke Israel geschlossener Bund (vgl. das sog. Bundesbuch Ex. 19—24), ein „Gesetzbund“, den Moses vermittelt, der im Glaubensbunde Abrahams seine Vorbereitung und im Gnadenbunde Jesu Christi seine abschließende Erfüllung hat. Der Pentateuch hat somit geschichtlichen wie prophetischen, natürlichen wie übernatürlichen Inhalt, partikuläristische Schranken, universalistische Zwecke und Ziele. — Im Einzelnen vertheilt sich dieser Inhalt folgendermaßen: Das erste Buch berichtet in 50 Kapiteln die Vorgeschichte des vom Gott erwählten Volkes Israel in seinen Stammvätern Abraham, Isaac, Jacob, wobei zurückgegriffen wird bis auf die Anfänge der Menschheit und der Welt überhaupt. Durch die sorgfältig an-